

## **Vielfalt wagen, Horizonte öffnen!**

### *Wir wollen Gleichstellung mit Bewegung von links*

Für die JSL sind die demokratischen Grundrechte und Freiheiten eine der wichtigsten Errungenschaften. Allerdings steht die Gesellschaft in Anbetracht des aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes vor neuen Herausforderungen. Die Politik muss sich diesen stellen und das Vertrauen der Bevölkerung zurückgewinnen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik zur Kenntnis nimmt, dass Desinteresse und Politikverdrossenheit an der parteipolitischen Aktualität zunehmen.

Wir Jusos sind davon überzeugt, dass jeder Mensch in seiner Individualität gegenüber allen anderen Menschen gleichberechtigt und gleichwertig ist. Wir weisen darauf hin, dass viele Ungleichheiten politisch betrachtet bislang nur halbherzig angegangen wurden. Wir Jungsozialisten stehen für die Gleichheit aller Menschen - dieser Gleichheitsansatz ist die Richtschnur unserer Politik.

### **Die Jugend hat eine Stimme verdient!**

Für junge Menschen ist die Möglichkeit sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen so schwierig wie für kaum eine andere Bevölkerungsgruppe. Die JSL sind der Überzeugung, dass jene Generationen, welche die Konsequenzen aktueller politischer Entscheidungen zu tragen haben, die Möglichkeit erhalten, ihre Meinung auf politischer Ebene zur Geltung zu bringen. Die Einführung des aktiven Wahlrechts ab 16 Jahren erlaubt den Jugendlichen in erster Linie, ihre Stimme geltend zu machen und einen glaubhaften Anlass zu finden, sich für Politik zu interessieren und somit aktiv am gesellschaftlichen Entscheidungsprozess teilzunehmen. In einer Zeit, wo durch weitgreifende Reformen die Weichen für die Zukunft der kommenden Generationen gestellt werden, ist es umso wichtiger, dass eben diese Generationen sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Die Politik darf sich nicht länger hinter leeren Worthülsen verstecken. Die Jugend muss endlich mitdiskutieren und mitentscheiden können.

### **Demokratie leben: politische Bildung in den Schulen**

Wir müssen junge Menschen für Demokratie begeistern und Voraussetzungen für politische Teilhabe schaffen. Die Wahrnehmung des aktiven Wahlrechts der Jugendlichen muss von einer soliden politischen Bildung begleitet werden, die Kenntnisse und Fähigkeiten für eine begründete Urteilsbildung umfasst. Wir Jusos wollen, dass aus den zukünftigen Generationen kritische, gebildete und verantwortungsbewusste Bürger werden, die sich für ein höheres Ideal einsetzen und denen die Zukunft des Gemeinwesens am Herzen liegt. Dabei darf nicht nur die Vermittlung der Prozeduren und Institutionen im Mittelpunkt stehen. Sachkompetenz, Urteilsvermögen und Handlungsfähigkeit, wie auch der kompetente Umgang mit Medien sollen erlernt werden, um Jugendliche zu einer selbstbestimmten und verantwortungsvollen Lebensgestaltung sowie zum aktiven Mitwirken in der Gesellschaft zu befähigen.

Die Zusammenstellung eines Schülerkomitees, wie es das Gesetz ausdrücklich vorsieht, muss in allen Schulen unterstützt werden. Solche Gremien bieten eine gute Gelegenheit um einen ersten Eindruck vom politischen Willensbildungsprozess zu bekommen. Wir fordern, dass diese Komitees innerhalb der verschiedenen Schulen und auch auf nationaler Ebene als Diskussionspartner ernst genommen werden und ihre Rolle gestärkt wird.

## **Migration als Chance begreifen**

Luxemburg ist ein Einwanderungsland und wird auch weiterhin auf Immigration angewiesen sein. Immigration hat unser Land nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell und sozial bereichert. Die Einwanderer müssen sich integrieren wollen und wir müssen ihnen dazu alle Möglichkeiten bieten, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Für ausländische Mitbürger muss deshalb die Möglichkeit bestehen, sich am politischen Alltag zu beteiligen. Die Partizipationsmöglichkeiten für Nicht-Luxemburger müssen auf lokaler Ebene ausgebaut und verbessert werden, wobei sich die JSL für eine Ausweitung des nationalen Wahlrechts aussprechen. Wir wollen Menschen unterstützen, die nicht aus Luxemburg kommen oder die einen familiären Migrationshintergrund haben. Deshalb wenden wir uns entschieden gegen jene, die rassistische Ressentiments schüren wollen und gegen Menschen mit Migrationshintergrund hetzen. Der Kampf gegen Rechtspopulismus muss in allen gesellschaftlichen Bereichen verschärft werden!

Besorgniserregend sind die rezenten polemischen Äußerungen zur Asylpolitik. Luxemburg muss seiner Rolle in der internationalen Gemeinschaft gerecht werden. Unser Land darf Flüchtlinge nicht im Stich lassen. Dazu zählt auch eine ausreichende finanzielle Unterstützung, die es Asylbewerbern ermöglicht, ein Leben in Würde zu führen. Die Jusos verweisen mit Nachdruck darauf, dass Asylsuchende nicht wie Kriminelle behandelt werden dürfen!

## **Sondergruppen ade – Gleichstellung geht uns alle an!**

Noch immer existieren Vorurteile gegenüber Menschen mit anderen sexuellen Orientierungen. Die JSL weisen darauf hin, dass jegliche Form von Diskriminierung gegenüber Homosexuellen, sei sie auch nur aus einer unbedachten Äußerung heraus entstanden, in höchstem Maße bedenklich und für eine pluralistische und aufgeklärte Gesellschaft nicht tragbar ist! Die Jusos sind auch der Meinung, dass die längst überfällige Diskussion über Transidentität und Transgender in der Gesellschaft geführt werden soll. Auch muss die Politik Gehör finden für jene Personen, welche von Ausgrenzung und von anderen Formen der Diskriminierung betroffen sind.

Die JSL sind überzeugt, dass Gleichstellungspolitik im 21. Jahrhundert noch immer aktuell ist. Obwohl Frauen heutzutage formal die gleichen Rechte wie Männer haben, sind Frauen und Männer in der Gesellschaft noch immer nicht gleichgestellt. Die alte Rollenverteilung ist noch nicht überwunden. Frauen übernehmen immer noch die Hauptverantwortung für die Haus- und Familienarbeit und nur wenige Väter nehmen Elternurlaub in Anspruch. Auch liegt das Einkommen der berufstätigen Frauen in Luxemburg bei gleicher Arbeit immer noch unter dem ihrer männlichen Kollegen. Wir müssen Gleichstellung endlich als gemeinsamen Kampf beider Geschlechter für Emanzipation und Freiheit verstehen. Unser Ziel muss es sein, für Frauen wie für Männer die Vereinbarkeit von Karriere und Familie zu schaffen.

## **Wir wollen echte Zukunftsperspektive, statt leeren Versprechungen!**

Die Politik muss die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ernst nehmen. Den jungen und kommenden Generationen müssen Perspektiven aufgezeigt werden. Dies gilt nicht nur für die Bildungspolitik, sondern auch das Gesundheits- und Sozialsystem müssen der aktuellen Situation angepasst und fit für die Zukunft gemacht werden. Der Arbeitsmarkt muss den neuen Realitäten schnellst möglich angepasst werden, um den jungen Schulabgängern konkrete Perspektiven bieten zu können. Die Generationen von morgen dürfen von der Politik nicht vergessen werden. **Gerechtigkeit gründet in der gleichen Würde aller Menschen. Sie verlangt gleiche Freiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, gleiche Chancen der politischen und sozialen Teilhabe und der sozialen Sicherung. Menschen die schwächer sind, haben das Recht auf besondere Unterstützung und Förderung.**